

23.07.2015

Erfahrungsbericht

ERASMUS IN THESSALONIKI, SS 2015

FRANZISKA MARTIAN, MEDIENMANAGEMENT (MA), 4. FACHSEMESTER,
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

Bei Fragen gerne kontaktieren unter
Franziska.martian@gmail.com
oder Facebook: Franzi Martian

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung für einen Erasmus-Platz in Thessaloniki verlief sehr unkompliziert. Nach der Zusage seitens der Universität Mainz, bekam ich einen Link zur Online-Anmeldung an der Aristoteles-Universität Thessaloniki. Daraufhin wurde ich mit allerhand Informationen sowohl von der Aristoteles Universität als auch von der Uni Mainz versorgt. Per Email erhielt ich Bewerbungsformulare für einen Wohnheimplatz sowie für einen griechischen Sprachkurs. Bei Fragen konnte ich mich immer an die Erasmus Koordinatoren aus Thessaloniki wenden, die sehr gut Englisch können und schnell antworten.

Kurze Zeit später habe ich aus Griechenland einen „Letter of acceptance“ erhalten. Man sollte sich vor der Abreise über die Kursangebote an der Gastuniversität informieren. Diese wurden in meinem Fall per Email von der „School of Journalism and Mass Media“, an der man studiert, wenn man in Mainz am Institut für Publizistik eingetragen ist, zugeschickt. Vor der Abreise muss man nämlich schon sein Learning Agreement fertigstellen. In diesem muss man die Kurse eintragen, die man an der Universität in Thessaloniki belegen möchte. Das heißt, man muss vorab Kurse wählen, vor Ort kann man trotzdem nochmal seine Kurswahl ändern. Auch ich habe mein Learning Agreement vor Ort noch einmal abgeändert. Es ist auch sinnvoll, die Professoren in Griechenland zu kontaktieren, damit sie einem den Kursinhalt schicken können und man mit dem Professoren an der Uni Mainz absprechen kann, ob der Kurs angerechnet wird. Scheint viel Arbeit zu sein, ist aber gar nicht so kompliziert. Ich belegte auch einen Kurs aus dem „Department of Economics“, auch das war kein Problem. Man kann alle Kurse aus allen Departments belegen, unabhängig davon, an welchem Lehrstuhl man in Thessaloniki eingetragen ist.

Sobald man in Thessaloniki angekommen ist, sollte man sich relativ schnell im Erasmus-Office melden. Es gibt ein Office in der „School of Journalism and Mass Media“ und ein offizielles Erasmus-Office für alle Fächer. Man muss sich in beiden Offices melden und unterschiedliche Formulare ausfüllen – die werden einem vor Ort gut erklärt.

Noch ein Hinweis: Die „School of Journalism and Mass Media“ liegt nicht auf dem großen Campus der Uni, sondern ca. 25 Minuten Laufweg entfernt in einem extra Gebäude.

Vorab kann man auch schonmal auf Facebook die „ESN Thessaloniki“ Gruppen suchen. ESN organisiert viele Ausflüge und Events ausschließlich für Erasmus Studenten und hat den Aufenthalt in Thessaloniki auf jedenfall einmalig gemacht.

Allgemein würde ich empfehlen, die Deadlines, die einem deutlich mitgeteilt werden, einzuhalten, dann bekommt man alle notwendigen Informationen in englischer Sprache zugeschickt und im Zweifel klärt sich alles auch vor Ort in Thessaloniki. Die Dozenten und Erasmus-Koordinatoren sind sehr nett und hilfsbereit und schicken einen nicht nach Hause, falls man eine Anmeldung vergessen haben sollte.

2. Unterkunft

Ich habe mein WG-Zimmer mit zwei anderem Erasmus-Studenten über die Agentur „Oikotrust“ gefunden. Einfach eine E-Mail dorthin schreiben, sie haben viele schöne und gut gelegene Wohnungen zu vermieten. Für mein Zimmer zahlte ich 290 Euro pro Monat und eine Kautions in gleicher Höhe, hatte aber auch alles schon inklusive (Internet, alle Nebenkosten, Hausmeister, den man jederzeit anrufen konnte, etc.). Am besten sucht man sich eine

Wohnung nahe „Rotonda“ oder „Kamara“. Das sind die Dreh- und Angelpunkte der Stadt und die Uni ist auch gleich nebenan.

Ich würde jedem Erasmus-Studenten empfehlen, in eine WG zu ziehen mit anderen Erasmus-Studenten. Man fühlt sich vor allem am Anfang nicht so schnell alleine, kann seine Englisch-Kenntnisse verbessern und vor allem führt man als Erasmus-Student das gleiche Leben – im Vergleich zu „normalen“ griechischen Studenten.

Nach Unterkünften kann man auch auf den Facebook-Seiten „Erasmus Thessaloniki“ etc. schauen. Dort werden ebenfalls viele Wohnungen angeboten.

3. Studium an der Aristoteles Universität Thessaloniki

An der „School of Journalism and Mass Media“ wurden extra Erasmus-Kurse auf Englisch angeboten. Da wir insgesamt 18 Erasmus-Studenten an der School waren und jeder ca. vier bis fünf Kurse auswählte, waren in einem Kurs selten mehr als sechs Studenten. Daher war es ein sehr persönliches Verhältnis und man lernte sich untereinander sehr gut kennen.

Folgende Kurse wurden speziell für Erasmus-Studenten angeboten:

- Globalization of Risk and Risk Communication
- Electronic Mass Media Technology
- Introduction to Modern Balkan History 1804-1950
- Globalization and the Arts
- Media Management
- Environmental Journalism in South-Eastern Europe
- Structure of the Radio and Magazine Industry: Language, Style, and Terminology
- Television and Entertainment
- TV production
- Travel Journalism, Communication and Social Media

Die Kurse waren inhaltlich meist interessant und das Englisch der Dozenten war durchgehend gut. Ich habe zusätzlich einen Griechisch-Sprachkurs gewählt: hierbei kann man zwischen einem kostenlosen Semesterkurs mit Anwesenheitspflicht, einem kostenlosen 2-Wochen-Crashkurs mit Anwesenheitspflicht und einem bezahlpflichtigen Semesterkurs mit mehreren Stunden wählen. Informationen zu den Sprachkursen bekommt man vorab per Email mitgeteilt.

Am Ende des Semesters hatte ich eine Klausur im Sprachkurs und ansonsten nur Hausarbeiten oder Präsentationen. Ich bin am 17. Juni 2015 wieder abgereist und konnte noch alle Abschlussarbeiten erledigen.

Man bekommt nach Beantragung einen Studentenausweis der Uni, mit dem man Vergünstigungen bei Fähren und Bussen bekommt. Außerdem erhält jeder Erasmus-Student eine Erasmus-Karte, die ebenfalls nützlich ist und als provisorischer Studentenausweis herhält.

Diese braucht man zum Beispiel, um in die Mensa zu kommen. Dort bekommt jeder Student drei Mal am Tag ein kostenloses Menü. Man kann zwischen verschiedenen Hauptgerichten auswählen und es ist vollkommen kostenlos. Dadurch spart man sich einige Ausgaben und trifft in der Mensa meist viele Kommilitonen. Die Uni bietet außerdem ein tolles Sport-Angebot. Man muss einmalig eine Gebühr von 15 Euro bezahlen, um das Sport-Gelände nutzen zu können und darf auch an allen Sportkursen mitmachen. Diese sind fast ausschließlich auf Griechisch, aber man kommt durch Zuschauen ganz gut mit.

4. Alltag / Freizeit

Thessaloniki ist nach meiner Erfahrung die perfekte Stadt für ein Erasmus-Semester. Die Stadt bietet so viele Möglichkeiten um das Leben zu genießen. Das Meer, die Sonne, das Lebensgefühl der Stadt. Man fühlt sich in Thessaloniki sofort willkommen, die meisten Menschen dort sind sehr freundlich (auch zu Deutschen) und können vor allem fast alle fließend Englisch reden, sodass die Kommunikation auf der Straße und in Tavernen (Restaurant) oder im Supermarkt meist kein Problem darstellt. Das tollste am Erasmus-Programm ist aber natürlich auch das Kennenlernen neuer Menschen aus verschiedenen Kulturen und verschiedenen Ländern. Dank einer zentralen Bar „Drink and go“, in der man sich abends trifft, ist das Kennenlernen neuer Freunde überhaupt kein Problem. ESN organisiert außerdem viele Events und eine Orientierungswoche am Anfang des Semesters, in der man die Möglichkeit hat, Freundschaften zu knüpfen und sich schnell kennenzulernen. Leider gibt es in Thessaloniki selber keine Möglichkeit, im Meer baden zu gehen, aber nur eine Autostunde entfernt (man kommt auch mit Bussen hin), ist man in Chalkidiki und hat das Paradies vor Augen. Abends ist man in Thessaloniki bestens aufgehoben. Unzählige Tavernen gibt es im Viertel Ladadika, in dem eine tolle und lebhaft Atmosphäre herrscht. Direkt neben Ladadika gibt es das Viertel Voloritou, in dem ein Club am anderen auf die Besucher wartet. Das Nachtleben ist in der Stadt auf jedenfall sehenswert und auch tagsüber sind viele junge Menschen unterwegs, man spürt die Lebensfreude, die in Griechenland – trotz Krise – herrscht und mit Meer und Sonne vor der Tür, kann es einem als Erasmus-Student eigentlich nur gut gehen.

5. Fazit

Anfangs war ich etwas skeptisch, ob ich überhaupt ein Auslandssemester machen soll, ob Thessaloniki die richtig Wahl dafür ist und wie die Situation als Deutsche in Griechenland sein wird aufgrund der politischen Spannungen. Doch als ich dort ankam, wurde ich von dem Charme der Stadt und der tollen Atmosphäre überzeugt. Vor allem durch ESN fühlte man sich sofort willkommen und wusste über das Leben eines Erasmus-Studenten Bescheid. ESN organisiert neben den Erasmuspartys auch Ausflüge (Skitrip, Athentrip, Meteoratrip...) die sehr zu empfehlen sind, da sie günstiger sind als diese auf eigene Faust zu organisieren und man gerade zu Beginn Kontakte knüpfen kann. Die Krise und politischen ‚Spannungen‘ sind in Thessaloniki kaum spürbar und auf jeden Fall deutlich weniger als in den Medien geschildert. Die Menschen sind bis auf wirklich äußerst wenige Ausnahmen alle sehr freundlich und interessiert, selbst wenn man sagt, dass man aus Deutschland kommt. Die relativ unbekannte, aber zweitgrößte Stadt Griechenlands bietet einen sehr unkomplizierten Lebensstil. Es gibt überall und zu jeder Zeit günstiges Essen auf die Hand (die Supermärkte sind vergleichsweise teuer) und auch die Tavernen sind günstig. Thessaloniki ist für eine ausgeprägte Ausgekkultur bekannt. Besonders unglaublich ist, dass die Mensa mit drei Mahlzeiten am Tag kostenlos ist, Frühstück, Mittag- und Abendessen! Besonders gut eignet sich Thessaloniki auch als Ausgangspunkt für Ausflüge und Reisen. Von Städtereisen (Istanbul, Athen) über Strandaufenthalte (Chalkidiki) bis hin zu größeren Reisen (besonders Balkanraum). Schnell lernt man viele neue, aufgeschlossene und interessante Leute/Erasmus-Studenten kennen. Mit diesen Leuten aus so vielen verschiedenen Ländern Zeit zu verbringen macht nicht nur unendlich viel Spaß, sondern man lernt andere Kulturen, Gebräuche und Sitten kennen. Gewöhnen muss man sich nur daran, dass der ‚Grieche‘ gerne mal etwas zu spät kommt – 15-30 min sind keine Seltenheit. Aber wer diese so deutschen Tugenden nicht missen will, sollte nicht in ein südeuropäisches Land gehen.

Meiner Meinung nach ist Thessaloniki eine der besten Städte, in welchen man Erasmus machen kann. Zurückblickend hatte ich eine unvergessliche Zeit! Ich beglückwünsche jeden, der sich für einen Erasmusaufenthalt entscheidet und beneide jeden, dem diese tolle und erlebnisreiche Erfahrung und Zeit noch bevorsteht.